

Hostienschachtel, Silber, vergoldet, rund, 95 mm Durchmesser, bez.:

M. S. S. g. Boernerin 1765 (3?),

mit bezug auf die Stifterin der silbernen Gefäße, Frau Pastor Marie Sophie Schropp. Bezeichnet mit Dresdner Beschau und der nebenstehenden Marke.



Abendmahlkelch, Silber, 23 cm hoch, 157 mm Fußweite, ganz glatt, mit niederem Fuß, Birnenknauf und Glockenkuppa.

Gemarkt wie die vorige.

Altarkruzifix, von 1767, schwarzes Kreuz mit Korpus und hellem, vergoldetem Rokoko-Ornament an den Enden.

Auf einem Schild am Sockel bez.: Marie Sophie Schropp geb. Börnerin 1767.

Denkmäler.

Denkmal des Pastors Tobias Gerstecker, † 1725. und dessen Frau Johanna Magdalena geb. Uschner, † 1752.

Sandstein, 83 cm breit, 145 cm sichtbare Höhe.

Der sarkophagartige Sockel mit Leichentextkartusche. Darüber ein schlichtes Inschriftschild, oben geschweift abgeschlossen. Auf dem Sarkophag ein Kelch.

Die Inschrift lautet:

. . . mein / Leser das Denkmal (?) 2 Christ: Priester . . . leute. Es ist / der weyl. Wohl Ehrwürdige Großachtbare / Wohlgelehrte H. Tobias Gerstecker / wohl meritirter Pastor hiesigen Orts welcher 1666 d. 1 Fē: / in Radeberg geb: 1694 hieher ins Predigt Amt berufen / denselben bis ans Ende treulich vorgestanden u. sich 2 mahl verehelig(t) 1) mit einer geb. Kathin aus Radeberg 1694 d. 16. Sept. u. 2) mit / Jgfr. Johana Magdalena Tit. Hern. Andreas Uschners Chur / fürstl. Sächs. Amtsverwalters in Laußnitz hinterlassenen jüng / sten Tochter 1699 d. 24. Octobr. mit welcher er 5 Söhne u. 3 / Töchter gezeuget u. in friedl. Ehe gelebet hat bis an sein seel. Ende / welches 1725 d. 5. Jul. erfolgte, nachdem er fast 26 Jahre in guter Ehe, beynahe 31 im / Amte und 59 Jahre 5 Monat / 4 Tage in dieser Welt gelebet hat. Ingleichen / Die Wohl Edle Sitt Ehr u. Tugend belobte Frau Johanna / Magdalena Gersteckerin geb. Uschnerin die von den oben . . . / . . . genañten Geistl. Eltern 1678 d. 8. Apr. allhier in Groß Naun / dorff gebohren worden. Sie war eine treue Ehegattin ob er / wehnten Pastoris und eine sorgfältige Mutter obgedach / ter Kinder die nach dem Tode ihres Eheherrns als Wittwe / gelebet bis sie Gott 1752 d. 8. Mart. von dieser Welt forderte . . .

An der Ostwand der Sakristei.

Denkmal einer Tochter des Pastors Christoph Dietrich Schropp. Von 1754.

Sandstein, 49 cm breit, 95 cm hoch.

Über der im Rundbogen abgeschlossenen Inschrifttafel ein Engelsköpfchen. Die Inschrift lautet:

Allhier / verschläffet allen / Jammer / Christiana Sophia Schroppin . . . Töchterlein / Christoph Dietrich Schropp Pastors allhier . . . starb . . . 1754 / alt 11 Tage.